

Sicherheit für ältere Menschen im Saarland

Senioren-sicherheitsberaterinnen und -berater



Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Ansprechpartner: Fred Kreutz
Franz-Josef-Röder-Straße 23
66119 Saarbrücken
Telefon: (0681) 501-33 21
f.kreutz@soziales.saarland.de
www.soziales.saarland.de

Saarbrücken 2017

Partner:

Landesinstitut für Präventives Handeln

Ministerium für Inneres, Bauen und Sport

Polizei

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

SAARLAND



Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

SAARLAND



Angebote für Seniorinnen und Senioren

- Referate bei Seniorenveranstaltungen, Altnachmittagen, Clubtreffen, im Bekanntenkreis und bei sonstigen Gelegenheiten;
- individuelle Gespräche im Rahmen von Hausbesuchen soweit die Bürgerinnen und Bürger diese wünschen;
- Beratung einzelner Seniorengruppen;
- Tipps für technische Sicherungen und Vorbeugungshinweise zum Schutz vor Straftaten und Gefahren im Straßenverkehr;
- Vermittlung von Kontakten zwischen der Kommune, der Polizei und den älteren Menschen

Infomaterial anfordern

Sicherheit für ältere Menschen im Saarland –
Sicherheitsberaterinnen und -berater

Vorname, Name:

Straße:

PLZ:

Wohnort:

Telefon:

E-Mail:

Bitte
freimachen

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
-Koordination Senioren-
sicherheitsberater-
Franz-Josef-Röder-Straße 23

66119 Saarbrücken



Liebe Saarländerinnen
und Saarländer!

Seit 2006 gibt es im Saarland das Projekt "Senioren-sicherheitsberater und -innen", das unter Federführung des Landeseniorenbeirates des Saarlandes in Kooperation mit der Polizei und dem Ministerium für Inneres und Sport konzipiert wurde. Es wird heute im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie vom Beauftragten für Senioren-sicherheitsberater und -innen Fred Kreuzt koordiniert. Im November 2017 arbeiten rund 150 über 50jährige Menschen in diesem Arbeitsfeld.

Sie erhalten eine mehrtägige Ausbildung und werden regelmäßig fortgebildet. Außerdem stehen sie in ständigem Austausch in ihren Netzwerken vor Ort und sind somit ein wichtiges Bindeglied zu den älteren Menschen in unserer Gesellschaft. Sie unterstützen die Polizei bei der Kriminalitätsprävention. Damit tragen sie zu mehr Lebensqualität der älteren Bevölkerung bei. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit trifft in der Bevölkerung auf große Akzeptanz, insbesondere wenn es um Themen der inneren Sicherheit geht.


Monika Bachmann
Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Aufgaben der Senioren-sicherheitsberaterinnen und -berater

Senioren-sicherheitsberaterinnen und -berater sind ehrenamtlich Tätige ab einem Alter von 50 Jahren. Ihnen wird an mehreren Ausbildungstagen Wissen zu verschiedenen Themen vermittelt.

Senioren-sicherheitsberaterinnen und -berater:

- treten für die Sicherheit älterer Menschen ein,
- motivieren zur Mitarbeit für die eigene Sache,
- entwickeln Ideen und Initiativen für die Verbesserung der Sicherheit älterer Menschen,
- bauen Vertrauen auf, sprechen die Ängste der Generationen an,
- helfen, das Sicherheitsgefühl zu stärken,
- kennen die Hilfsangebote der Stadt,
- sind Kontaktpersonen,
- nehmen an kommunalen Vorbeugeaktionen der Polizei teil



Senioren-sicherheitsberaterinnen und -berater informieren unter anderem über:

Straftaten im Umfeld der Wohnung,

- Trickdiebstahl,
- Trickbetrug (Enkeltrick),
- Diebstahl aus Handtaschen,
- Handtaschenraub usw.

Gefahren im Straßenverkehr,

- Sicheres Verhalten als Fußgänger
- Sicheres Fahren als Autofahrer

Vorbeugende Verhaltensweisen,

- Selbstschutz und richtiges Verhalten als Zeuge

Bestehende Hilfsangebote

- der Kommunen wie (z.B. Brandschutz)
- und der Polizei (z.B. Einbruchschutz und technische Prävention.)

Bitte informieren Sie mich:



über die Ausbildung zum/zur Senioren-sicherheitsberater / Senioren-sicherheitsberaterin

über die/den für mich zuständigen Senioren-sicherheitsberater/Senioren-sicherheitsberaterin.

zum Thema